

Gegen Naturentfremdung, Frust und Langeweile

Das Reh ist die Frau vom Hirsch!



Die zwei passen nun wirklich nicht zusammen!

Nicht nur Kinder, auch Erwachsene unterliegen häufig solchen Irrtümern über die Natur. Kein Wunder, denn Fernsehen, Gameboys und Co. bestimmen den Alltag. Eltern und Pädagogen wissen selbstverständlich, dass das Spiel mit Gleichaltrigen und das Erleben der Natur mit allen Sinnen für die kindliche Entwicklung von großer Bedeutung sind. Nur wie und wann?

Fauna und Flora live



Natur live

Seit 1991 bieten besonders geschulte, ehrenamtlich tätige Jäger im Deutschen Jagdverband (DJV) mit der Initiative LERNORT NATUR vielseitige Möglichkeiten, Natur hautnah zu erleben. In den Vordergrund stellt der DJV als anerkannter Naturschutzverband dabei das erlebnisorientierte Lernen: Kinder und Jugendliche gehen im Revier unter Anleitung auf Entdeckungsreise.

Der DJV wirkt mit seiner Initiative einer fortschreitenden Entfremdung des Menschen von der Natur erfolgreich entgegen. Hunderttausende Schüler aller Altersgruppen waren schon Gäste bei LERNORT NATUR und haben dabei weit mehr gelernt als den Unterschied zwischen

Reh und Hirsch. Sie haben mit Jägern Fährten von Reh oder Wildschwein verfolgt, als Gruppe überdimensionale Spinnennetze überwunden, als Eichhörnchen Futterverstecke angelegt und schließlich am prasselnden Lagerfeuer Erlebnisse ausgetauscht. Auch Eltern und Lehrer nehmen neue Eindrücke mit nach Hause und sind oft erstaunt, wie viel Entspannung schon wenige Stunden in der Natur bringen.

Stunden im Grünen - fernab vom Büroalltag und Großstadtlärm



Leben am und im Bach, Foto: Reinwald

Großen Wert legen die Jäger darauf, den Teilnehmern das Prinzip der nachhaltigen Nutzung zu vermitteln. Das funktioniert am Beispiel der Jagd ebenso gut wie am Beispiel des modernen Waldbaus. In beiden Fällen wird nur so viel aus der Natur entnommen, wie dauerhaft nachwächst. Durch ihre fundierte Ausbildung und die Kenntnisse von lokaler Fauna und Flora sind Jäger prädestiniert für “Biologieunterricht vor Ort”.

Mal was anderes: Bio und Sachkunde mit einem Jäger

Auf Anfrage gestalten Jäger gemeinsam mit Lehrern Unterrichtsstunden im Sach- oder Biologieunterricht gemäß den Lehrplänen. Wie rau ist eine Wildschweinschwarte? Wie spitz sind die Eckzähne vom Fuchs? Antworten finden Schüler beim Betasten von Fellen und Präparaten, die selbstverständlich frei von Umweltgiften sind.



Fuchs hautnah, Foto: D. Richter

Mit LERNORT NATUR-Mobilen oder Rollenden Waldschulen bringen Jäger Exponate und Unterrichtsmaterialien rund um die Themen Wildtiere, Jagd und Natur direkt zur Schule. Letztere hat der DJV begleitend zur Initiative LERNORT NATUR entwickelt. Die Unterrichtsreihen enthalten Farbfolien und Arbeitsblätter ebenso wie Poster und Spiele.



Lernort Natur-Mobil

Bei der Durchführung von Projekttagen oder -wochen bieten die Grünröcke ebenfalls ihre Unterstützung an. Auch Ferienspaßaktionen der Kommunen werden von Jägern mit LERNORT NATUR-Aktionen bereichert.

Wachsendes Angebot - natürlich ehrenamtlich

Mittlerweile hat sich LERNORT NATUR zu einem anerkannten Bestandteil der außerschulischen Bildungsarbeit entwickelt und stellt somit – neben den Leistungen im Naturschutz – ein weiteres bedeutendes Aktionsfeld der Jägerschaft dar.

Einige Betreuer haben sich spezialisiert und beschäftigen sich zum Beispiel gezielt mit Waldpädagogik für körperlich und geistig behinderte Kinder, andere richten ihr Augenmerk auf erlebnisorientiertes Lernen für Jugendliche mit vielen Abenteuern und “Mutproben”.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden Lehrerfortbildungen.



Voller Körpereinsatz beim LN-Seminar

Um LERNORT NATUR-Betreuer für die Bildungsarbeit zu qualifizieren, bietet der DJV seit 1997 interne Fortbildungsseminare mit erfahrenen Wald- und Erlebnispädagogen an. In ihnen werden pädagogisches Grundwissen und Kommunikationsmethoden vermittelt, um unterschiedliche Wissens- und Altersstufen zielgruppengerecht ansprechen zu können. Und natürlich wird auch gezeigt, wie die Themen Jagd und Forst einem Publikum verständlich gemacht werden können, für das diese Bereiche nicht mehr zum Alltag gehören.